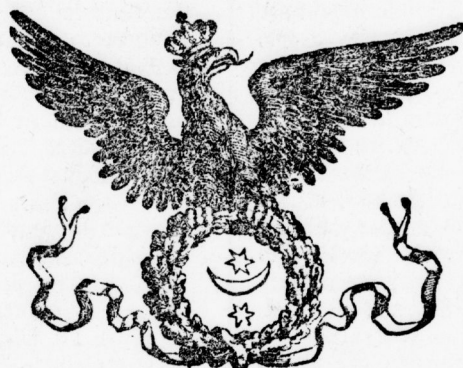


vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Zuferte für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sächsische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 210.

Halle, Sonnabend den 7. September
Hierzu zwei Beilagen.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Sept. Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich haben dem General-Lieutenant und General-Adjutanten von Neumann und dem General-Lieutenant und Gesandten Freiherrn von Caniz und Dallwitz, das Großkreuz, so wie dem General-Arzt und Leibarzt Dr. Grimm das Ritterkreuz des Leopold-Ordens zu verleihen geruht.

Berlin, d. 5. Sept. Se. Excellenz der Geheime Staats- und Justizminister von Savigny ist von Lepzig, und Se. Excellenz der königl. schwedische General der Kavallerie, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am königl. französischen Hofe, Graf von Löwenhjelm, von Stockholm hier angekommen. — Der General-Major und Kommandeur der 1sten Garde-Landwehr-Brigade, von Gerlach, ist nach Magdeburg, und der kais. russische Hofmarschall, Wirkliche Staatsrath Graf Schuwaloff, nach Wismar von hier abgereist.

Ueber die Feierlichkeiten bei der am 31. August stattgefundenen Grundsteinlegung zum neuen Universitätsgebäude zu Königsberg entnehmen wir der dortigen Allgemeinen Zeitung das Nachstehende: Vor dem mittleren Eingange des Exerzierhauses war eine Tribüne errichtet, unter deren mittlerem Theil der königliche Sessel stand. Unmittelbar davor befand sich die Vertiefung, welche den Grundstein aufnehmen sollte. Eine Freitreppe führte zu demselben unmittelbar von dem königlichen Sessel herunter. Neben der Tribüne für den König, die anwesenden Staatsminister, Generale und andere hohe Beamte im Gefolge Sr. Majestät waren rechts und links Tribünen für Damen errichtet. Der ganze vor den Tribünen liegende Platz war im Viereck abgeschlagen, um in demselben die Glieder der Universität, die Deputirten der fremden Universitäten, der höchsten Provinzial-Landes-Kollegien, der Provinzialstände und der Stadt Königsberg, die jetzigen und ehemaligen Jünger der Hochschule aufzunehmen. Mit Laubgewinden und Flaggenstangen geziert, bot derselbe bei dem lange

entbehrten freundlichen Wetter ein überaus reizendes Bild. Dicht vor der königl. Tribüne wehte, außer mehreren königlichen und städtischen Flaggen, die Universitäts-Zubelsflagge. Um 9 Uhr setzte sich von dem Gebäude des Albertinums der feierliche Zug in Bewegung, nachdem er vorher vor dem Steinbilde des Markgrafen Albrecht, des erlauchten StifTERS der Universität, ein dreimaliges Lebehoch gebracht hatte. Studenten in sehr geschmackvoller und gefällig kleidender Tracht, in Sammetrock und Barett mit weißen Federn, eröffneten und schlossen den Zug, bildeten die Ehrenbegleiter des zeitigen Prorektors und der Dekane, und markirten die einzelnen Abtheilungen. Unmittelbar hinter den General-Anführern und einer Abtheilung hiesiger Studirenden gingen Deputirte der bei dem bevorstehenden Bau theilhaftigen Gewerksmeister und Altgesellen; einem Sängerkor folgten dann die Professoren und die Dozenten der hiesigen Universität, unter Vorangang des Prorektors, Kurators, des Richters der Universität und der zeitigen Dekane. Hierauf kamen die Deputirten der auswärtigen Universitäten, ihnen zunächst die Deputirten der Provinzial-Landeskollegien, den Schluß machten die ehemaligen und jetzigen Jünger der Universität. Der Zug ging über den Domplatz, durch die Brodbänkenstraße, Kneiphöfische Langgasse, über die Krämerbrücke, durch die Schuhgasse, Altstadtische Langgasse, Schmiedestraße dem Schlosse vorbei, wo des Königs Majestät, aus einem Fenster den Zug übersehend, mit einem mehrmaligen kräftigen Hurrah begrüßt wurde, das sich im inneren Schloßhofe bei dem Durchzuge so oft auf das lebhafteste wiederholte, als Seine Gegenwart in der Nähe eines Fensters wahrgenommen wurde. Aus dem Schlosse ging der Festzug dem Hause Kant's unter ehrerbietiger Begrüßung und einem dem unsterblichen Weissen dargebrachten tausendstimmigen Hoch vorbei, durch die Junkerstraße nach dem Königsgarten, wo derselbe gegen 10 Uhr anlangte. Innerhalb des geschlossenen Raumes ordneten sich die Theilnehmer des Zuges so, daß um die Vertiefung, welche den Grundstein enthielt, die Professoren in ihrer Amtstracht nach der Reihenfolge ihrer

Fakultäten von der linken Seite der königlichen Tribüne im Halbkreise sich aufstellten; an der Spitze jeder die betreffenden Dekane mit ihren Ehrenbegleitern, an der äußersten Spitze der rechten Seite des ersten Halbkreises standen die Deputirten der fremden Universität. Der königlichen Tribüne gegenüber stellte sich der zeitige Prorektor mit seinen Ehrenbegleitern auf, neben ihm auf einem blauseidenen Kissen wurde die Urkunde dieses Neubaus gehalten, welche Se. Maj. der König am Tage vorher zu vollziehen geruht hatten. In weiterem Kreise umschlossen dieselben alle Theilnehmer des Zuges. In der Vertiefung selbst nahmen zu beiden Seiten des noch offenen Grundsteins die Deputirten des Baugewerks Platz. Kurze Zeit nach der Aufstellung erschien Se. Majestät der König, der erhabene Rektor der Universität, in Begleitung Ihrer königlichen Hoheiten der Prinzen Adalbert von Preußen und Karl von Baiern, und wurden am Eingange des geschlossenen Raumes von dem Prorektor, den Dekanen, den Chargirten Studirenden und den Ordernern der Feierlichkeit ehrerbietig empfangen. Se. Majestät der König geruhten den Glückwunsch des Prorektors mit freundlichen Worten anzunehmen, und ließen sich von demselben nach Ihrem Sitze geleiten, worauf der feierliche Akt seinen Anfang nahm. Der zeitige Prorektor, Geheime Medizinalrath Professor Dr. Burdach, eröffnete denselben mit einer Rede, in welcher er es dankbar anerkannte, wie Se. Majestät der König den erweiterten Bedürfnissen der Zeit, nach welchen für die Universität das alte Gebäude nicht genüge, helfend entgegenkomme, und dem Kranze der Wohlthaten, mit welchem seit der Stiftung der Universität die erlauchnten Ahnen Sr. Majestät dieselbe bedacht, eine neue werthvolle Perle beifüge. Glückselig das Land, wo der Fürst den Bedürfnissen des Volkes helfend zuvorkomme!! — Professor Simson verlas hierauf die Urkunde über die Errichtung des neuen Universitätsgebäudes.

Nach dem von allen Anwesenden gesungenen Choral: „Es wolle uns Gott genädig sein“, wurde eine verlöthete kupferne Büchse, in der die vidimirte Abschrift jener Urkunde, so wie die Vollziehungs-Urkunde über die Grundsteinlegung (von sämmtlichen Mitgliedern der Universität, den hier versammelten Staatsministern, Generalen, höchsten Beamten, Abgeordneten der Provinzialstände, dem General-Superintendenten der Provinz und den Vorständen der Stadt Königsberg unterschrieben), ein Exemplar der Statuten der Universität und ein Verzeichniß der Professoren, Beamten und Studirenden aus dem gegenwärtigen Semester eingeschlossen waren, in den Grundstein gelegt und derselbe geschlossen. Se. Majestät wurde nunmehr von dem zeitigen Prorektor ehrfurchtsvoll ersucht, die Grundsteinlegung zu vollziehen. Am Fuße der Freitreppe empfing den König der Regierungs-Baurath Kloth, und bat mit wenigen passenden Worten den Monarchen, nach Baugewerksbrauch dem neuen Gebäude die Weihe zu geben. Se. Majestät antworteten hierauf:

„Ich stimme von Herzen ein in Ihren Wunsch der baldigen Vollendung des Baues, weil sie bewiesen wird, daß wir gute Zeiten haben.“

Dann sich zur ganzen Versammlung wendend, sprachen Se. Majestät:

„Meine Herren!

Unsere Hochschule hat drei Jahrhunderte in hohen Ehren zurückgelegt; sie hat das Ihrige treu erfüllt; ja sie hat der Welt Männer ohne Gleichen, Sterne Erster Größe geschenkt. Ihr viertes Jahrhundert bricht unter den Segnungen eines langen Friedens und unter dem Scheine der langentbehrten Sonne an. Wir bezeichnen seinen Anfang, indem wir den Grundstein zu dem neuen Obdach für ihre Wirksamkeit legen.

Die Stunde ist günstig, um ihr aus vollem Herzen einen Glückwunsch zuzurufen — der Meinige ist kurz, aber inhaltsschwer!

Sie sei ein Heerd des Lichts! zu einem Heerde des Lichts in Unserem Norden schuf sie Herzog Albrecht; Er, der mit treuem Herzen dem wahren Lichte zugewandt war. Seine Schöpfung beweist, daß er dieselbe Lösung wie die Fürsten nach ihm gehabt, Meine, Meines Vaters, Meines Volkes Lösung: Vorwärts! das sei auch für und für die Lösung Unserer Hochschule. Aber sie folge ihr nimmermehr auf der Irrbahn der Kometen oder auf dem Wege der Feuersbrunst, die — von Dunkel umhüllt — vorschreitet. Ihr Vorwärts sei das des Lichts der Sonne, das, gleichmäßig ausgestrahlt, die Finsterniß wirklich erhellte, in tiefe Höhlen dringt, das Nachtgesieder verschleucht, Keime entwickelnd, Blüthen entfaltend, Früchte reisend, Früchte, meine Herren! an deren Genuße die Menschen gesunden. Diese Früchte sind: Echte Gottesfurcht — aller Weisheit Anfang — echte Treue, die da weiß, daß man dem Fürsten nicht dient, wenn man seine hohen Diener herabzieht — gute und edle Sitte, Liebe zum Lernen, Liebe zum Wissen, Liebe zum Handeln für das Gemeinwohl, zu Thaten der Ehre unter den Fittigen des Adlers.

In der festen Zuversicht, daß diese Meine Wünsche erfüllt werden, unter dem göttlichen Segen und durch die pflichttreue Pflege ihrer Lehrer, wie durch den edlen Sinn der Jugend, fordere Ich Sie Alle auf, während ich die Hammerschläge thue, Unserer Albertina — dem Heerde des Lichts — für Unseren Norden — ein dreimaliges herzliches und kräftiges Lebehoch zu bringen.“

Se. Majestät vollzog nunmehr nach üblicher Weise die Grundsteinlegung durch drei Hammerschläge auf den Grundstein. Ein dreimaliges kräftiges, von allen Anwesenden aus innerstem Herzensdrange gerufenes „Unser König lebe hoch!“ wurde von dem Prorektor ausgebracht. Se. Majestät geruhten, den Hammer darauf Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Karl von Baiern zu übergeben, welcher die drei Hammerschläge machte und demnächst Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Adalbert von Preußen den Hammer gab. Darauf folgten der zeitige Prorektor, der Kurator der Universität und die zeitigen Dekane; sodann die anwesenden Staats-Minister, Generale der Infanterie und General-Lieutenants, die vier großen Hof-Ämter der Provinz Preußen, der Ober-Präsident der Provinz Preußen, die hier anwesenden Ausschüsse der Provinzial-Stände, der Chef-Präsident des Ober-Landesgerichts zu Königsberg, der General-Superintendent der Provinz Preußen, der Ober-Bürgermeister und der Vorsteher der Stadtverordneten von Königsberg, endlich die beiden Baumeister, und verrichteten die üblichen Hammerschläge. Während dieser Handlung wurde ein Chorgesang ausgeführt. Darauf folgte die Weihrede des Konsistorial-Raths Prof. Dr. Sieffert, als zeitigen Dekans der theologischen Fakultät, in welcher derselbe den Segen des göttlichen Beistandes für das neue Gebäude und die Wirksamkeit des in ihm zu ertheilenden Unterrichts erflachte. Der Choral: „Nun danket Alle Gott“ beschloß die Feierlichkeit. Eine Mittagstafel bei Sr. Majestät und ein Ball im Moskowittersaale des königlichen Schlosses beendigte die Feier der Jubeltage.

Dem Herrn Finanz-Minister Flottwell wurde am 1. September zu Königsberg durch eine Deputation seiner Vaterstadt Insterburg das Ehrenbürger-Diplom überreicht. Der Herr Kultus-Minister Dr. Eichhorn reiste an demselben Tage nach Berlin zurück.

Bekanntmachungen.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein am Steinwege brauberechtigtes Wohnhaus sub Nr. 48. mit Zubehör, welches sich für Gerber und Seifensieder, der guten Lage angemessen, sehr gut eignet, öffentlich aus freier Hand zu verkaufen, wozu ich einen Termin auf den 30. Septbr. c. Vormittags 10 Uhr in dem Rathskeller zu Osterfeld anberaumt habe. Die Bedingungen und die darauf haftenden Onera werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Osterfeld, den 3. Septbr. 1844.

Albert Häfner.
Webermeister.

Einen Lehrburschen sucht der Schuhmachermeister C. Glasmann, Schulgasse Nr. 95.

Del-Sprit zu den Hofmechanikus Müllerschen Gas-Lampen, nach Vorschrift bereitet, in stärkster schön hell ohne Dampf brennender Waare, ist billig zu haben beim Destillateur W. Fürstenberg in Halle.

Butter-Anzeige.

Sächsische Tafelbutter in Kübeln von 20—40 Pfd. und Schlesiße Butter in 1—1 $\frac{1}{4}$ Ctr.-Gebinden empfohlen
S. & W. Simon.

Die bereits von mir angekündigte

Charte von dem Manöver-Terrain

des

Königl. Preuß. 4. Armee-Corps,

entworfen von

C. Sellmuth,

Königl. Preuß. Prem.-Leutnant.

Preis für das color. Expl. 15 Sgr.
in Futteral 17 Sgr.

ist so eben erschienen und können die bei mir bestellten Exemplare in Empfang genommen werden.

Zugleich mache ich auf die bei mir vorräthige, vorzüglich schöne

Specialcharte des Regierungs-Bezirks Merseburg

von

Platt.

Preis 1 Thlr.

aufmerksam.

C. A. Kümmel's Sort.-Buchh.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Der Nothstand in Ost- und Westpreußen, durch Ueberschwemmung herbeigeführt, vergrößert sich mit jedem Tage, daher wollen die Unterzeichneten an die Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt und Umgegend die freundliche Aufforderung hierdurch ergehen lassen, auch mit beizusteuern, damit ein so großes Elend gemildert werde. Wir erlauben uns den Vorschlag zu machen, wie es in anderen Städten bereits geschehen ist,

durch Anfertigung weiblicher Handarbeiten oder durch andere Gaben, die später verkauft oder verlost werden sollen, zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung in Ost- und Westpreußen Verarmten beizutragen.

Alle, die sich zu diesem Zweck mit uns vereinigen wollen, bitten wir, die fertigen Arbeiten und sonstige uns zuge dachte Geschenke bis zum 15. October d. J. an eine der Unterzeichneten zu übersenden. Ueber den Erfolg des Unternehmens werden wir seiner Zeit Nachricht geben. Halle, den 4. September 1844.

Frauen-Verein zur Milderung des Nothstandes in Ost- und Westpreußen.

Carol. Bertram. Clara Blasius. Minna Franke. Henriette Heymann. Henriette von Koenen. Hermina Martins. Henriette von Nagmer. Kanzlerin Niemeyer. Ottilie Papendiek. Auguste Pernice. Josepha von Röder. Johanne Schwesche.

Das Meubles-Magazin von Karl Dettenborn

in Halle, große Märkerstraße und Kuhgassen-Ecke Nr. 447,

enthält fortwährend ein vorzüglich großes Lager der feinsten Mahagoni- und birkenen Meubles in neuester Façon gearbeitet zu den billigsten Preisen; auch werden fortwährend Meubles auf festgestellte Abschlagzahlungen verkauft und vermiethet.

Poudre de Chine von Vilain & Co. in Paris.

Untrügliches und durchaus unschädliches Mittel, grauen, rothen und verbleichten Haaren, binnen 2 bis 3 Stunden, eine schöne, natürliche und dauernde schwarze oder braune Farbe, je nach dem Wunsche des Gebrauchenden, zu geben; dasselbe wird unter der Bedingung verkauft, daß, wenn nach richtig vorgeschriebenem Gebrauche die versprochene Wirkung nicht Statt finden sollte, den dafür gezahlten Preis zurück zu erstatten.

Preis für die große Flasche 1 $\frac{1}{3}$ Rthlr.

Desgleichen für die halbe = $\frac{2}{3}$

In Halle allein zu haben bei

Franz Vaccani.

Die am 12. Sept. c. Vor- und Nachmittags angezeigte Schmelzer'sche Mobilien- und Drangerie-Auction in Siebichenstein bei Halle kann wegen eingetretener Verhältnisse erst

Donnerstag den 26. d. M.

Nachmittags 1 Uhr abgehalten werden.

Halle, den 5. September 1844.

S. H. Brandt,
Auctions-Commissarius.

Holzlieferung zur Thüringischen Eisenbahn.

Die Anlieferung folgender Hölzer, als:

1) Zum Bau der Saalebrücke bei Schkopau:

10	Stämme Kiefern, Fichten oder tannenes Bauholz	à 48 $\frac{1}{2}$ Fuß lang,	12 Zoll am Zapf stark,
65	"	"	"
428	"	"	"
5981	Cubikfuß	"	"
2491	"	Spundbohlen à 15 Fuß lang,	1 Fuß durchschnittlich breit, 6 Zoll stark,
493	"	Belagbohlen à 14 $\frac{1}{2}$ "	10 Zoll
2215	"	Rüstbohlen à 14 $\frac{1}{2}$ "	10
372	"	Bretter à 14 $\frac{1}{2}$ "	10
		Waldrähmen à 27 $\frac{1}{2}$ "	4

2) Zum Bau eines Viaducts bei Ammendorf:

18	Stämme Kiefern, Fichten oder tannenes Bauholz	à 48 $\frac{1}{2}$ Fuß lang,	12 Zoll am Zapf stark,
71	"	"	"
399	"	"	"
4804	Cubikfuß	"	"
1423	"	Spundbohlen à 14 Fuß lang,	1 Fuß breit, 4 oder event. 6 Zoll stark,
381	"	Belagbohlen à 14 $\frac{1}{2}$ "	10 Zoll
416	"	Rüstbohlen à 14 $\frac{1}{2}$ "	10
316	"	Bretter à 14 $\frac{1}{2}$ "	10
		Waldrähmen à 27 $\frac{1}{2}$ "	4

3) Zum Bau dreier Fluthbrücken in Saale- und Elster-Thale zwischen Schkopau und Ammendorf:

64	Stämme Kiefern, Fichten oder tannenes Bauholz	à 48 $\frac{1}{2}$ Fuß lang,	12 Zoll am Zapf stark,
351	"	"	"
15030	Cubikfuß	"	"
197	"	Spundbohlen à 14"	1 Fuß durchschn. breit, 4 od. event. 6 Z. st.
365	"	Belagbohlen à 14 $\frac{1}{2}$ "	10 Zoll breit, 3 Zoll stark,
		Rüstbohlen à 14 $\frac{1}{2}$ "	10

soll im Wege der öffentlichen Submission an einen der drei Mindestfordernden, im Ganzen oder theilweise verbunden werden. Unternehmungslustige werden daher hierdurch aufgefordert, die Bedingungen zu dieser Lieferung bei dem Herrn Privatbaumstr. Martins in Halle, wohnhaft Leipzigerstraße Nr. 318, einzusehen und demnächst ihre Forderungen, versiegelt und mit der Aufschrift „Submission, die Lieferung der Bauhölzer, Spundbohlen u. s. w. zum Bau der Saalebrücken u. s. w. betreffend“ beim Herrn Stadtrath Bucherer in Halle abzugeben, wo dieselben am 13. September c., Vormittags 9 Uhr, eröffnet werden sollen. Die Submittenten bleiben noch 3 Wochen nach diesem Termine an ihre Gebote gebunden.

Erfurt, den 30. August 1844.

Das Directorium der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Für Kapitalisten und Pfandbrief-Inhaber.

Im Verlage von **Gratz, Barth u. Comp.** in Breslau und **Oppeln** ist erschienen und in allen Buchhandlungen — in Halle bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** — zu haben:

TAGMANN, Berechnung der Zinsen

zu 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3, 3 $\frac{1}{3}$, 3 $\frac{1}{2}$, 4, 4 $\frac{1}{6}$, 4 $\frac{1}{2}$ und 5 Rthlr. pro Cent

von 5 Sgr. bis 100,000 Rthlr.

auf ein Jahr, ein Halbjahr, ein Vierteljahr, einen Monat und einen Tag.

4. Gehftet. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Für Kaufleute und Gewerbetreibende!

Verhältniß des Preussischen Gewichts zu dem Zollvereins-Gewicht

und des letzteren zu dem ersteren,

so wie die Verhältnisse

des Amsterdamer, des Belgischen und Französischen, des Hamburger, des Kopenhagener, des Leipziger, des Londoner, des Petersburger und des Wiener Gewichts

zu dem Zollvereins-Gewicht.

In zehn Vergleichungs-Tafeln.

8. Gehftet. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Sowohl die Sectio 15. der großen Karte von Preußen in 24 Blatt von Engelhardt, als auch die Sect. 4. und 5. der Specialkarte vom Regierungs-Bezirk Merseburg von Müller, erstere jede Sect. 20 Sgr., letztere jede Sect. 3 Sgr. 9 Pf., enthalten sehr speciell die Gegenden, auf welchem das diesjährige Manöver stattfindet.

Karl August Kummel.

Gute neue Esperstädter Hausflurplatten, Farbensteine, Läufer, Ofenfüße u. 1 dgl. Schweinstrog, empfehle ich zu billigstem Verkauf Nr. 2014. Glaucha.

Le Clerc, Maurermeister.

Sehr schöne Haar-, Zahn-, Kleider- und Nagelbürsten, Taschen-, Staub-, Bart- und Friseur-Kämme; Spiegel- und Reise-Toiletten offerire ich höflichst.

J. G. Grosse.

Kalk, den 11. und 12. d. Mts. in Brachwitz.

Erste Beilage

Deutschland.

Königsberg, d. 25. August. Man erinnert sich der Anrede, welche der Herr Minister Eichhorn vor zwei Jahren an die Mitglieder der Breslauer Universität hielt; auch hier hat sich heute der Herr Minister in ähnlicher Weise unumwunden ausgesprochen, worauf ihm der zeitige Prorektor Burdach sehr freimüthig erwidert hat. Noch entschiedener aber lauteten die Vorträge, welche gleich darauf in einer Sitzung der Königl. Deutschen Gesellschaft, welcher der Herr Minister beiwohnte, gehalten wurden. Diese Gesellschaft beging im Auditorium Maximum eine Gedächtnisfeier zu Ehren unseres großen Landmanns Herder, und durch einen Zufall waren gerade Rosenkranz und v. Lengerke zu Rednern ausersehen. Ersterer entwickelte in einem gediegenen Vortrage die Gründe, welche Ostpreußen absonderlich zu einer Gedächtnisfeier Herders veranlassen müssen, da er durch Geburt, Erziehung, Studien und Freundschafts-Verhältnisse uns zugehörig und aus unserer Mitte herausgewachsen sei, schilderte ihn dann nach seinem geistigen und sittlichen Charakter, zeigte, daß das Pathos der Verwunderung das ihm Eigenthümliche und sein Naturell ein wesentlich pädagogisches gewesen und nahm hieraus Veranlassung, ihn im Verhältniß zu Zeit und Zeitgenossen zu betrachten. Aus der Summa Herder'scher Verdienste, Bestrebungen und Besonderheiten wurden hierauf diejenigen näher beleuchtet, welche ihn als unseren Landsmann charakterisiren und endlich in jenem, im größten Sinne pädagogischen Naturell desselben seine Verwandtschaft mit dem Streben der Gegenwart gefunden, welches auch ein überwiegend auf die That gerichtetes, reformatorisches, meisterndes sei. — Hiermit aber haben wir nur den Gang bezeichnet, welchen die Rede des Herrn Professor Rosenkranz nahm, wir müssen aber noch hinzufügen, daß sie durch geschicktes Anknüpfen an wichtige Fragen der Gegenwart, durch freimüthiges Besprechen der dringendsten geistigen Interessen, durch einen mitunter leise anklingenden Ton des Witzes und der Ironie einen Charakter erhielt, welcher sonst dergleichen Reden nicht eigen ist. Indes ist es nicht im Charakter des Hrn. Professor Rosenkranz, mit der eigenen Gesinnung nachdrücklich in den Vordergrund zu treten; er beleuchtet nur, erkennt an, orientirt. Darum schien der nachfolgende poetische Vortrag des Hrn. von Lengerke als eine eben so schöne, als nothwendige Ergänzung hinzutreten. Indem Lengerke den Herderschen Gedanken, daß der Christ im Menschen aufgehe, zum Thema seiner stürmischen Begeisterung nahm, hatte er Gelegenheit, die weitfliegenden Pfeile seiner nachdrücklichen Rede gegen alle reaktionären Tendenzen der Zeit zu richten, und er that es mit dem höchsten Freimuth, mit der bezeichnendsten Bestimmtheit. Es war eine kühne Protestation der Freiheit der Wissenschaft, welche Lengerke seinem schönen, edlen Genius verdankt. Auch elektrisirte er das Publikum, welches wahrhaft stolz darauf zu sein schien, daß es, man kann sagen unvermuthet, so würdige Vertreter seiner Gesinnung gefunden habe.

In Clausthal ist es (laut einem Schreiben aus Hannover vom 30. August im Hamburger Correspondenten) in Folge von polizeilichen Einschränkungen bei einem Volksfeste

zu unruhigen Auftritten unter den Bergwerks-Arbeitern gekommen, die in offene Widersetzlichkeit gegen die Polizei und die obrigkeitlichen Behörden übergingen und besorglich zu werden schienen. Zwar sind später beruhigendere Nachrichten in Hannover eingegangen, indessen muß der Erzß nicht unerheblich gewesen sein, da noch am 29. August die Land-Gerardmerie von Hildesheim und eine Abtheilung des goßlarischen leichten Bataillons nach Clausthal beordert und abgegangen sind.

Rußland und Polen.

Kallisch, d. 1. Sept. Unserem ersten Bericht über die Entsetzung unseres Bischofs Thomaszowski fügen wir noch folgende Details hinzu. Als das vor dem posener Domherrn von Pryluski für das hiesige Domkapitel, die Geistlichkeit aus der Umgegend und die Honoratioren der Stadt gegebene Mittagsmahl geschlossen war, produzirte der genannte Domherr, nach Entfernung der Tolen, den versammelten Geistlichen eine päpstliche Bulle, inhalts deren er autorisirt worden, den Bischof vom Amte zu suspendiren und einen Administrator einzusetzen. Nach Publikation der Bulle wurde über die Amtsentsetzung des Herrn Thomaszowski, so wie über die sofort erfolgte Wahl und Bestallung des Bischofs-Verwesers ein Protokoll aufgenommen; sobald dasselbe unterschrieben war, entfernte sich Herr von Pryluski stillschweigend und verließ in einer bereitstehenden Extrapost eiligst die Stadt.

Frankreich.

Paris, d. 1. September. Man hat keine weiteren Nachrichten aus Marokko und Algerien erhalten; es scheint sonach die Angabe von der Gefangennehmung Abd-el-Kader's ungegründet gewesen zu sein. — Im „Moniteur“ soll dieser Tage ein ausführlicher Artikel erscheinen zur Motivirung der dem englischen Kabinet wegen des Vorgangs auf Stahaiti gemachten Konzeßion. — Es heißt für bestimmt, der Herzog von Bordeaux werde in Begleitung Chateaubriand's und anderer Legitimisten im nächsten Oktober Venedig verlassen, um eine zweite Reise nach England anzutreten; die Scenen zu Belgrave-Square sollen sich erneuern. — Auf Herrn Guizot's Verlangen soll die englische Regierung sich bereit gezeigt haben, das Binieneschiff Warspite auf der Station von Gibraltar durch ein anderes ersetzen zu lassen; man besorgt nämlich, es könnte zwischen den französischen Seeoffizieren auf dem Suffren und den englischen auf den Warspite wegen der Schmähbriefe in den „Times“ zu Weiterungen kommen.

Die Angabe, als hätten viele englische Familien aus Besorgniß vor dem Ausbruch eines Kriegs Paris verlassen, war erfunden.

Den „Times“ vom 28. August wird aus Paris geschrieben, der König der Franzosen habe für dieses Jahr auf die Reise nach England verzichtet.

Spanien.

Madrid, d. 26. August. Man hat nichts Neues aus Marokko. Aus Kadir wird geschrieben, der Prinz von Joinville gedenke mit seiner Eskadre zum 23. August auf der dortigen Rhede einzutreffen.

Italien.

Von der italienischen Grenze, d. 24. August. Man versichert, es sei dem Baron Bandiera gelungen, sich zu rechtfertigen und er werde wohl sein Kommando in der Levante wieder übernehmen. Die Gattin des Admirals soll dem Gram über das so plötzlich über ihre Familie hereingebrochene Unglück so eben erlegen sein.

Bermischtes.

— Der Personenverkehr zwischen Frankreich und England ist, ungeachtet der gespannten Verhältnisse der beiden Staaten, lebhafter als je zuvor. So sind in der Woche vom 16. bis 22. August inclusive, in Boulogne 3367 Passagiere mit 52 Pferden und 14 Wagen und in Calais 500 Passagiere mit 3 Pferden und 3 Wagen eingetroffen. Im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres zählte man in Boulogne nur 2446 Passagiere.

— Der Jahresbericht des Ausschusses für das Armengesetz, welcher vor kurzem dem englischen Parlamente vorgelegt wurde, zeigt, daß die Zahl der Armen im Königreiche sich während des letzten Jahres um 20545 vermehrt hat.

Der Erfurter Land- und Gartenbau.

Zweiter Artikel.

Der Feldwirthschaft steht der Gartenbau der Erfurter würdig zur Seite und bildet für den Unterhalt vieler unvermögender Bürgerfamilien eine ergiebige Quelle der Einnahme. Er ist beinahe so alt wie die Stadt, wenigstens reichen Nachrichten über ihn bis in die Urgeschichte Erfurts zurück. Im Mittelalter hatte der Erfurter Garten- und Gemüsebau eine solche Berühmtheit, daß die Erfurter nur „des heiligen Römischen Reichs Gärtner“ genannt wurden. In der Stadt selbst werden in einer großen Anzahl zum Theil sehr beträchtlicher Gärten alle Gartenfrüchte und Gemüsearten gezogen. Man rechnet 359 Erfurter Aecker oder 371 Magdeb. Morgen auf die Stadtgärten. Es ist wahrhaft erfreulich, zu sehen, wie in dieser Gartenkultur das Schöne in der Anzucht von Zierpflanzen mit dem Nützlichen in dem äußerst beträchtlichen Gemüsebau verbunden ist. Nach ungefähre Berechnung gewinnt man in den Gärten jährlich an Gemüse 38 Schock Blumenkohl, 264 Schock weißes und rothes Kraut, 327 Schock Wirsing, 3500 Schock Kraus- und Blaukohl, 1200 Schock Kohlrabi, 900 Schock Sellerie, 2000 Schock Porree, 120 Schock Rettige, 15—16000 Schock Gurken, 100 Wispel Kartoffeln, 150 Körbe rotthe und weiße Rüben, 260 Körbe weiße Bohnen, 30 Ctr. Spargel und eine Menge Wurzelgewächse und Suppenkräuter. Was die Anzucht der Zierpflanzen betrifft, so zählt man gegen 30000 Exemplare Georginen in 4—500 Sorten, 20000 Exemplare Topf- und Landrosen in 600 Sorten, 10000 Stück Kamelien, 30000 Cacteen in 700 Species, 500 Stück Orchideen in 200 Species, und daneben zahlreiche Sammlungen von Pelargonien, Calceolarien und Pflanzen aus den Tropen u. s. w. Im vorigen Jahre hatten die Erfurter Gärtner 50 Glashäuser und mehr als 1000 Mistbeetenfenster. Unter den vorhandenen 12 Kunst- und Handelsgärtnern sind einzelne mit Etablissements von solchem Umfange, daß sie allein an hunderttausend Glashauspflanzen enthalten. Neben diesen Kunstgärtnern giebt es mehr als hundert besondere Gemüsegärtner. Beträchtliche Massen Küchengewächse, Gurken, Kohlarten, Wurzelwerk, Knollen u. s. w. werden auf den Feldäckern, denen ein gartenähnliches Ansehen gegeben ist, gebaut und Sämereien gezogen, die zum Theil überseeisch versandt werden. Der ausgezeichnetste Platz für Kultur des Gemüses und der Sämereien sind die Gärten des sogenannten Dreienbrunnens. Diesen Namen führt eine südlich von der

Stadt zwischen dem Steigerwalde und der Gera gelegene Fläche von Gärten, deren 16—20 Fuß breite, erhabene, zum Anbau von Küchengewächsen bestimmte Beete (dort Hähne oder Zähne genannt) von breiten und schmalen Wassergräben umgeben sind, von welchen aus die Gewächse auf den Beeten mit Gießschaufeln begossen werden. Diese Wassergräben heißen Klingern oder Klingen und werden von zahlreichen Quellen, vorzüglich von drei Brunnen gespeist, welche der ganzen Fläche wahrscheinlich den Namen gegeben haben. Die Brunnen liegen 2—300 Fuß entfernt von der Sohle des Steigerberges und versorgen die ganze Gartenfläche mit reinem, süßem, der Fäulniß widerstehenden mineralreichem Quellwasser, welches Sommer und Winter eine gleiche Temperatur von 9—10 Grad hat und vorzüglich zur Erziehung der Brunnenkresse geeignet ist. Der eine dieser Brunnen wurde schon 1232 gefaßt. Doch blieb der ganze „Dreienbrunnen“ bis in das vorige Jahrhundert ein Sumpfland, auf dem die Brunnenkresse wild aus dem Boden wucherte. Nach und nach begann die Erfurter Gartenindustrie die sumpfreiche Fläche trocken zu legen und urbar zu machen, aber erst um 1650 und 1750 gelang es, den ganzen Dreienbrunnen in die reizendsten und tragbarsten Gartenanlagen umzuschaffen. Das größte Verdienst erwarb sich dabei ein Erfurter Rathsheißer, Christian Reichardt, dessen Namen nicht nur in der Geschichte Erfurts, sondern auch in der Geschichte der deutschen Gartenkultur mit Achtung und Auszeichnung genannt zu werden verdient. Er zog in halben und viertel Ackerlängen breite und schmale Abzugsgräben in symmetrischer, mäßiger Entfernung von einander und brachte das ausgeworfene Erdreich auf das dazwischen gelegene Land, das unter Zuführung von Dünger erhöhte Beete bildete. So entstanden die klaren Klingern, von denen die Beete alle unrieffelt werden und die alten Moräste mit ihren fauligen Verdunstungen sind verschwunden. Zugleich verpflanzte Reichardt in die neuen Klingern die wilde Brunnenkresse und veredelte sie. Daraus entstand ein neues, einträgliches Handelsgemüse, dessen Ertrag in früherer Zeit bisweilen 16000 Thlr. jährlich betragen haben soll. Noch jetzt berechnet man die jährliche Einnahme auf 3000 Thlr. Die Beete selbst wurden mit allerlei Gemüse bepflanzt, die bei der sorglichen Pflege in ihrem Konvolut größer, üppiger und zeitiger zur Reife gebracht werden, als auf dem freien Felde. Gegenwärtig beträgt der ganze Flächenraum des Dreienbrunnens, der zum Gemüsebau benutzt wird, 118 Erfurter Acker, davon kommen 24 Acker auf Wege, Ränder und Gießgräben, und 22 Acker auf die Brunnenkresse-Klingern. Auf dieser Fläche von 94 Ackern baut man 40—50000 Schock Brunnenkresse, 4000 Schock Blumenkohl, 10—12000 Schock Sellerie, 7000 Schock Kohlrabi, 1000 Schock Wirsing, 6000 Schock Porree; 5000 Schock Gurken, 500 Schock Bachbungen (*veronica beccabunga* L.), 150 Pfund Blumenkohlsamen, dann noch Erbsen, Bohnen, Kartoffeln, Majoran, Rettige, Zwiebeln, Salat, Braunkohl, Kohlrüben u. s. w. in bedeutendem Quantitäten.

Dieser Feld- und Gartenbau hat für Erfurt eine große Bedeutung. Beide bilden den Mittelpunkt für den Erfurter Handel mit Landesprodukten, mit Waid, Mohn, Senf, Rübsamen, Bohnen, Erbsen, Pflaumen, Siebenzeiten, Anis, Kümmel, Fenchel, Koriander, Schwarzkümmel, Kanariensamen, dann mit Hirse, Gries, Graupen, Grüge, Nudeln u. s. w., mit Pflanzen und Sämereien aller Art. Es bestätigt sich auch hier, daß kein Industriezweig sich ausbildet, ohne einen wohlthätigen Einfluß auf andere Gewerbszweige, ja auf alle bürgerliche Thätigkeit zu äußern.

Bekanntmachungen.

Dem theilhaftigen Publikum machen wir bekannt, daß bei dem bevorstehenden Viehmarkt diesmal der Schweinemarkt auf dem neben der Berliner Chaussee hinlaufenden, hinter dem grünen Hofe belegenen Ackerstücke wird abgehalten werden.

Zugleich haben wir zur Bequemlichkeit der mit Pferden aufziehenden Verkäufer die Einrichtung getroffen, daß bereits am 8. d. M. von Nachmittags 5 Uhr ab Standzettel in der am Kopfplatz befindlichen Bude gelöst werden können.

Halle, d. 4. September 1844.
Der Magistrat.

Auction.

Mittwoch, den 11. September c. Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause eine silberne Taschenuhr, 6 silberne Eßlöffel, div. Neusilberfachen, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen mehr, gerichtlich verauctionirt werden.

Graewen, Auct.-Commissar.

Ackerverkauf.

Die Geschwister Korn beabsichtigen, das ihnen eigenthümlich zugehörige, in Stiebichensfeiner Marke unweit der Chaussee nahe bei der Stadt belegene, sechs Morgen 100 Quadratruthen haltende Ackerstück:

die faule Wiegschke genannt, selbstbietend zu verkaufen.

In deren Auftrag habe ich einen Auktionstermin auf

den 10. September c. Nachmittags drei Uhr, in meinem Geschäftszimmer anberaumt. Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt sofort nach abgehaltenem Termine.

Halle, den 22. August 1844.
Der Justiz-Kommissar
Riemer.

Pferde-Versteigerung.

Die zur diesjährigen Landwehr-Übung von dem Delitzscher Kreise gestellten Pferde, an der Zahl 33,

sollen am 25. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr, vor dem Gasthofe zur Weintraube hieselbst öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Indem Kauflustige hierzu eingeladen werden, wird noch bemerkt, daß die Pferde von kräftigem und schönem Schlage sind, ingleichen daß bei deren Auswahl große Sorgfalt, um nur junge nicht fehlerhafte Pferde einzustellen, stattgefunden hat.

Delitzsch, den 3. Sept. 1844.
Der Königl. Landrath des Delitzscher Kreises
v. Pfannenbergr.

Ein Anspanner-Gut in der Grafschaft Mansfeld, in der Nähe von Eisleben belegen, mit circa 126 im besten Stande sich befindlichen Morgen Ackerland, den besten Rapps- und Weizenboden, circa 3 Acker Gärten, incl. eines gut eingerichteten Lustgartens mit einem Gartenhaufe, ziemlich bedeutenden Obst- und Holz-Anpflanzungen u. s. w. — Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind vor einigen Jahren ganz neu erbaut und sämmtlich mit Ziegeln gedeckt, auch auf das Beste zur Wirthschaft eingerichtet, — soll Kränklichkeit halber unter vortheilhaften Bedingungen schleunigst verkauft werden.

Respectirenden Kauffliebhabern erteilt das Nähere auf portofreie Briefe der beauftragte verpflichtete Taxator und Auctionator Verghem in Eisleben.

Einem hochgeehrten Publicum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein hieselbst seit 32 Jahren bestandenes Schnitt- und Modewaaren-Geschäft dem Herrn **A. F. Klingenberg** käuflich überlassen habe, und sage ich für das mir geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank.

Eönnern, den 1. Sept. 1844.
J. Steinthal.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mit einem wohl assortirten Lager Tuche und sämmtlichen Schnitt- und Modewaaren von der Braunschweiger Messe arrivirt bin und bemüht sein werde, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen durch reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen.

A. F. Klingenberg.

Sonntag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Bittere Pomeranzen, Tyroler u. Verduner Citronen in Kisten und Hunderten, sowie eine Partie leere Kisten von verschiedener Größe, empfiehlt billigst

Joh. Magelö
in den 3 Königen.

Zum bevorstehenden Hofmarkte, als den 8., 9. und 10. d. M., empfehle ich mich dem geehrten Publikum in meinem daselbst aufgestellten Zelte mit kalten und warmen Speisen und Getränken, unter Versicherung der promptesten Bedienung.

E. Pfister.

Korbweiden.

Grüne und weiße Korbweiden sind wieder zu verkaufen bei **Elißch**, Halle in den Weingärten.

Seminar-Präparanden-Anstalt in Eisleben.

Wer in dieselbe eintreten will, hat sich den 9. October c., früh 7 Uhr, zur Aufnahme-Prüfung zu stellen und seine Zeugnisse mitzubringen.

Elingstein, Director.

Die im Hallischen Wochenblatt an mich ergangene Aufforderung, meine am 18. August in der Marktkirche gehaltene Gastpredigt drucken zu lassen, muß ich aus denselben Gründen ablehnen, aus welchen dieselben schon vom Diakonus **Walzer** geschehen ist, zumal jene freundliche Aufforderung bereits eine gehässige Erwiderung in Nr. 196 des Couriers zur Folge gehabt hat.

Wislicenus, Pastor zu Bedra.

Ein neuer einspänniger Leiter-Wagen steht zu verkaufen am Morikthor Nr. 601.

15000, 6000, 5000, 3000, 1600, 2mal 600 und 200 Thaler sind auszuleihen; auch Güter und Häuser, zu beliebigen Preisen, durch den Actuar **Danker** in Halle Märkerstr. zu verkaufen.

Eine große Auswahl verschiedener weleener und baumwollener Kleiderzeuge, von 3 Sgr. die Elle an, empfiehlt **G. Jonson**, Rathhausecke.

Morgenröcke in allen Größen zu den billigsten Preisen bei **G. Jonson**, Rathhausecke.

Zum Lottospiel auf seine Zinn-Waaren neuester Façon, in großer Auswahl, laßt ergerbenst ein

Friedrich Höhl, Zinngießer.
Mein Stand ist dicht am Wackskabinet.

Der Laden Nr. 175. in der großen Steinstraße ist während des Viehmarktes billig zu vermietthen.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mein sortirtes Lager in feinen Tuchen, Buckstings und Westenzeugen zu den billigsten Preisen. **W. Goldschmidt**, Tuchhandlung in Halle auf dem Markt am rothen Thurm Nr. 10.

Alle Netze, die zur Jagd anwendbar sind, sind zu haben auf dem Neumarkt an der Promenade Nr. 1346

Künftigen Montag Broihan bei **Wilhelm Rauchaß** jun., kleiner Berlin Nr. 415.

Haben-Zufel.

Sonnabend den 7. d. M. In meinem locale großes Concert, ausgeführt vom Musik- und Sängerehor des Hochstbl. 26. Inf.-Reg. Außer sehr beliebten Musik- und Gesang-Piecen werden die anwesenden sehr geehrten Gäste durch das Steigen eines Luftballons, welcher an diesem Tage eine Reise machen wird, erfreut werden.

Haffe.

Frische Deltuchen im Ganzen und Einzelnen verkauft zu den billigsten Preisen
Zimmer in Zörbig.

Familienverhältnisse halber soll sogleich oder spätestens zum 1. Octbr. e. eine, in der lebhaftesten Straße von Halle, mit gutem Erfolge betriebene Materialhandlung abgegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt reellen Käufern

Wilhelm Haffe.

Neue elegante Wagen, Geschirre und alle in dieses Fach einschlagende Artikel sind billig zu verkaufen bei

E. Koch, Sattler und Wagenbauer,
Steinweg im Pelikan Nr. 1718.

Auf dem Rittergute S. Vedra bei Merseburg stehen noch circa 50 Stück Märzschaafe, sowohl als Zucht, als auch als Schlachtvieh brauchbar, zum Verkauf.

Einen hübschen guterzogenen Knaben mit angemessenen Schulkenntnissen zum Laufburschen u. s. w. hat zu empfehlen

Christian Fritsch jun.,
am Leipziger Thor.

Rappstuchen-Verkauf.

Da jetzt wegen der Trockenheit der Futter-Mangel immer mehr zunimmt, so unterlasse ich nicht, meine geehrten Kunden von Deltuchen darauf aufmerksam zu machen, daß ich jetzt noch mit frischen schweren Rappstuchen zu billigen Preisen versorge bin.

C. Pogelt
am Steinhore.

Gobelins-Tischdecken

von Wolle und Seide in den schönsten Farben und Mustern, erhielt als etwas ganz Neues Friedrich Arnold am Markt.

Zu äußerst billigen Preisen

empfiehlt unter strenger Reellität seine Gold- und Silberwaaren in neuester Auswahl
Theodor Krüger jun.,
große Steinstraße Nr. 177, der Barfußers-
straße gegenüber.

Zeltanzeige.

Einem hiesigen, sowie dem auswärtigen hochgeehrten Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Noßmarkt das bekannte Zelt aufschlagen lassen werde. Gestützt auf den Beifall am vergangenen Markt, wird die Eleganz sowie die Bequemlichkeit die frühere bei weitem übersteigen, sowohl durch Verabreichung von den besten Weinen, zu billigen Preisen, sowie von schmackhaften Speisen; durch schnellste Bedienung, werde ich mir das Zutrauen eines hochgeehrten Publikums zu erhalten wissen. Von Sonntag 9 Uhr ab stehet das Zelt einem hochgeehrten Publikum schon zur gefälligen Benutzung frei.

Für beste Unterhaltung habe ich Sorge getragen.
Carl Kramm. Firma: Fuß-Sippel & Co.

C. F. Köhler

aus

Aschersleben

empfiehlt zum bevorstehenden Hallischen Viehmarkt alle Sorten Flanelle von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Elle breit, sowie auch Rosa-Flanelle, gedruckte und karrirte Ladys; auch offerire ich den Herren Gutsbesitzern, Amtsleuten und Delonomen mein vollständiges Decken-Lager, sowohl in hellen als dunkeln Farben. Zugleich empfehle ich mein Lager von gestreiften Moltons oder Boys, besonders von den jetzt so sehr beliebten gestamnten halte ich eine starke Auswahl.

Mein Stand ist unter den dortigen Herren Tuchmachern, und bitte ich gehorsamst auf meine Firma zu achten.

Die Stahlwaaren-Niederlage von J. A. Henckels aus Solingen

empfiehlt ihre wohlbekannten Messerwaaren, und hat es Unterzeichneter übernommen, genau zum **Fabrikpreise** zu verkaufen. Ganz besonders erlaube ich mir die Herren **Gasthofs-Besitzer** auf meine Tischmesser und schneidenden Küchengeräthe aufmerksam zu machen.

J. Sellwig, Spiegelgasse Nr. 62.

Das Polsterwaaren-Magazin

große Brauhausgasse Nr. 351

empfiehlt die größte Auswahl von eleganten Mahagony-Sophas, Divans, Chaiselongs, Bergeren u. zu den billigsten Preisen.

Adolph Lampe, Tapezireur und Decorateur.

Zweite Beilage

Sonntag, den 7. September 1844.

Deutschland.

Halle. Die in Berlin von den Deputirten der preussischen Provinzial-Vereine des Gustav-Adolphs-Bundes in diesen Tagen abgehaltenen Sitzungen haben am 3. Septbr. ihre Endschafft erreicht mit dem Beschlusse:

Anschluß an den deutschen Gesamtverein mit unbedeutenden Modifikationen und zwar so, daß der Eintritt in den deutschen Verein nicht abhängig gemacht werden solle von der Annahme der beantragten Aenderungen.

Aus Westpreußen, d. 28. Aug. Die traurigen Folgen der eben so seltenen als großen Unglücksfälle, welche die an der Weichsel gelegenen Niederungen in den Regierungs-Bezirken von Marienwerder und Danzig unmittelbar vor der Aussicht auf eine reiche Aernde durch die unerwarteten hohen Anschwellungen dieses Stromes getroffen haben, können jetzt zwar noch immer nicht vollständig übersehen werden; doch läßt sich schon gegenwärtig mit Zuverlässigkeit erkennen, daß besonders die Verluste aller dortigen Landbesitzer sehr beträchtlich sind und der größte Theil derselben fremder Hülfe bedürfen wird, um bis zum Sommer des nächsten Jahres die dringendsten Bedürfnisse zum Unterhalt und zur Fortsetzung ihrer Wirthschaften zu beschaffen. In der größten Bedrängniß befinden sich aber die kleinen Eigenthümer, Pächter und Miethsleute auf dem platten Lande in jenen Niederungs-Gegenden, da ihre Gemüse- und namentlich Kartoffel-Gärten, von denen sie mit ihren Familien hauptsächlich zu leben pflegen, durch die Ueberschwemmung total vernichtet sind. Auf diese Klasse von Einwohnern (und die Zahl dieser Verunglückten ist die größte) dürfte daher auch bei Verwendung der Unterstützungen, welche die menschenfreundliche Huld des Landesherren und die Wohlthätigkeit unserer edelmüthigen Landsleute bereits dargeboten hat, vorzugsweise gerücksichtigt werden müssen, da die Lage der größeren Grundbesitzer, ungeachtet ihrer größeren Verluste und der Verlegenheiten des Augenblicks, doch weniger hilflos erscheint. Auch von der durch die Ueberschwemmung der Weichsel hart betroffenen Stadt Schwetz, der sich in Folge mehrerer Zeitungs-Artikel die öffentliche Theilnahme vorzugsweise zugewendet hat, hört man jetzt, Gott Lob, etwas beruhigendere Nachrichten. Die Gefahr des Unterganges, womit die gewaltigen Fluthen des hochangeschwellenen Stroms den sehr niedrig gelegenen Ort eine Zeit lang wirklich bedrohten, ist, nachdem die Weichsel in ihr altes Bett beinahe ganz zurückgekehrt ist, völlig beseitigt. Der Schaden, welchen die Einwohner erlitten, bleibt aber allerdings sehr beträchtlich. Nach den angestellten Ermittlungen sollen nur 11 Häuser in dem ungefähr 200 Wohngebäude enthaltenden Städtchen ganz unbeschädigt geblieben sein und die übrigen Wohnhäuser dergestalt gelitten haben, daß 67 Familien ein fremdes Obdach haben suchen müssen.

Es ist, was am meisten erfreut, kein Menschenleben bei der Ueberschwemmung in der Stadt verloren gegangen. Die öffentliche Mildthätigkeit kommt derselben von allen Seiten zu Hülfe, und die beträchtlichen Summen, welche edle Menschen-

freunde von nahe und ferne für die Verunglückten sammeln, werden bei zweckmäßiger Verwendung vielleicht manchen kleinen Hausbesitzer in dem Unternehmen unterstützen, sein Wohnhaus auf eine neue und höher gelegene Baustelle jenseit des Schwarzwassers zu transloziren, eine Maßregel, welche längst von der Stadtgemeinde beabsichtigt worden sein soll, um ihren niedrig gelegenen und oft schon von minder gefährlichen Ueberschwemmungen heimgesuchten Ort vor künftigen ähnlichen Unglücksfällen sicher zu stellen.

Der Zweck der Reise Sr. Majestät des Königs durch die Weichsel-Niederungen war die Besichtigung des projektirten Laufes des zu bauenden Kanals. Wie man aus Liegenhoff meldet, hat der König seine vollkommene Zufriedenheit mit dem Plane ausgesprochen.

Belgien.

Brüssel, d. 30. Aug. Man liest im Precursur: Wie man vernimmt, ist Hr. Deschamps, der Minister der öffentlichen Arbeiten, von seinen Kollegen beauftragt worden, mit dem preussischen Gesandten Hr. v. Arnim die bereits vorbereiteten Unterhandlungen anzuknüpfen. Man hofft, daß der Erfolg ganz zufriedenstellend sein wird.

Griechenland.

Athen, d. 20. August. Nachdem das Ministerium Maurokordatos seine Entlassung eingereicht, ließ der König Kolettis rufen und beauftragte ihn mit der Bildung eines neuen Kabinetts. Dieser nahm den Auftrag an und setzte sich sofort mit Metaxas in Verbindung. Nach mehrtägiger Unterhandlung wurde endlich gestern folgendes Ministerium proklamirt: Kolettis, Minister-Präsident und Minister des Innern, verwaltet provisorisch auch das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und das des Kultus und Unterrichts. Metaxas, Minister der Finanzen, verwaltet provisorisch auch das Ministerium des Seewesens. Tsavellas, Kriegs-Minister und Balbis, Justiz-Minister, (letzterer bisher Advokat in Missolonghi und glücklicher Nebenbuhler Maurokordatos bei der vortigen Deputirtenwahl). Die drei noch unbefetzten Portefeuilles sollen erst nach dem Zusammentritt der Kammern vergeben werden. An demselben Tage erließ das Ministerium eine Proklamation, worin es die äußerst kritische Lage der Dinge, unter welcher es das Ruder ergreift, anerkennt, dringend zur Ordnung und Ruhe ermahnt und verspricht, sich von Parteivorliebe und Ausschließlichkeit bei Besetzung der öffentlichen Stellen fern zu halten, die Kammern in kürzester Frist zu berufen und sich nicht die geringste Einmischung in die noch rückständigen Wahlen zu erlauben, eben so viel indirekte Vorwürfe gegen das gefallene Ministerium. Von den neuen Ministern gehören mit Ausnahme Kolettis alle übrigen zur sogenannten russischen Partei. Diese Kombination ist besonders deswegen bemerkenswerth, weil in ihr zum erstenmal in der griechischen Geschichte die sonst stets feindlichen Führer der sogenannten französischen und russischen Parteien als Verbündete erscheinen.

Bermischtes.

— Paris, d. 30. August. Unfern Lesern wird die neue Erfindung des englischen Capitain Warner, jedes Kriegsschiff aus einer großen Entfernung zu zerstören, nicht unbekannt sein. Herr Sobard aus Brüssel, ein ausgezeichnete Pyrotechniker, hat das Geheimniß dieser Erfindung veröffentlicht. Das Zerstörungsmittel des Capitain Warner besteht in einer verbesserten kongrevischen Rakete. Der Kopf dieser Rakete bildet einen in einen Stachel auslaufenden eisernen Keil, der mit zwei Pfund Knallquecksilber gefüllt ist, auf denen die gewöhnliche Ladung der Kriegsrakete ruht, deren Körper jedoch zwei Mal so lang ist, als der der gewöhnlichen Raketen. Dieses Wurfgeschöß wird nun aus einer der untern Schiffsluken durch eine Röhre abgeschossen, gleitet auf der Wasserfläche, die einen Theil seiner Schwere trägt, dahin und bohrt sich in den untern Theil des feindlichen Schiffs; sobald die Ladung das Knallquecksilber erreicht, explodirt dies, reißt ein ungeheures Stück des Schiffskörpers heraus, und das Schiff füllt sich so rasch mit Wasser und geht unter. Die gewöhnliche Tragweite einer solchen Rakete ist eine englische Meile; Capitain Warner will jedoch, indem er sie aus einer Kanone abschießt, auf 5 bis 6 englische Meilen treiben können. Jeder geübte Pyrotechniker wird nach dieser Beschreibung eine solche Rakete machen können; hier sind bereits in Brüssel Versuche im Kleinen gemacht und vollkommen befriedigend gefunden worden.

Halle, d. 5. Sept. Wie an andern Orten, so fanden in den letzten Tagen auch auf den hiesigen Turnplätzen des Pädagogiums und der lat. Hauptschule Schauturnen statt, und zwar das letztere am 2. Sept. Nachmittags um 3 Uhr. Zahlreiche Zuschauer, unter ihnen auch eine Anzahl Merseburger Turner mit ihrem Turnlehrer, hatten sich auf dem geräumigen Platze, wo nach Kräften für die Bequemlichkeit des Publikums gesorgt war, eingefunden. In größter Ordnung zogen die Turner, ausschließlich Schüler der lat. Schule, etwa 350 an der Zahl, auf den Platz, der mit Flaggen und Laubgewinden festlich geschmückt war. Jede der 23 Riegen war um eine kleine Fahne geschart, auf welcher die Nummer der betreffenden Riege zu lesen war, und wurde von einem mit besondern Abzeichen versehenen Vorturner geführt. Nach einem kurzen Gesange wurden folgende Uebungen ausgeführt: Freispringen über die Schnur, Gelenkübungen, Stabhochspringen, Ziehen am langen Tau, Uebungen am Reck, Klettern. Hierauf wurde von 4 Riegen ein Wettlauf ausgeführt, worauf Uebungen am Barren und Ringen folgten. Den Schluß des Schauturnens machten darauf die Vorturner am Schwingpferde. Ref., der schon manchen Turnplatz besuchte und sich wohl einiges Urtheil zutrauen darf, muß gestehen, daß sämtliche Uebungen mit größter Pünktlichkeit ausgeführt wurden, daß namentlich im Stabhochspringen, am Reck und Barren, besonders aber am Schwingpferde ausgezeichnetes geleistet wurde. Nach Beendigung des Schauturnens hielt der Rektor Dr. Eckstein an die Turner eine ermunternde Ansprache, brachte dem Könige, der die Turnplätze aufs Neue der Jugend eröffnet hat, ein Lebehoch, und vertheilte an die besten Turner einige Preise, worauf die Schüler in der vorigen Ordnung den Platz verließen.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

		Halle, den 5. Sept			
	1 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	2 bis	1 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{2}$
Weizen	1 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	2	1 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{2}$
Roggen	1	5	—	1	11
Gerste	1	1	—	1	3
Safer	—	17	6	—	20

Magdeburg, den 5. Sept. (Nach Wispela.)

Weizen	36	—	40	Gerste	27	—	28 $\frac{1}{2}$
Roggen	30	—	32	Safer	16	—	17

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 5. Sept.: 20 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 5. bis 6. Sept.

Im Kronprinzen: Hr. Regierungs-Registr. Schmidt a. Schwerin. Hr. pr. Arzt Dr. Schüge m. Fam. u. Fr. Bormann a. Breslau. Hr. General v. Kümpling m. Fam. a. Potsdam. Hr. Kammerherr v. Kardorf a. Schwerin. Hr. Partik. v. Bganofsky a. Ostrowo. Hr. Kaufm. Langner a. Berlin. Hr. Dr. u. Prof. Reuß u. Hr. Dr. theol. Cunis a. Strassburg. Hr. Kammerherr Beng m. Fam. a. Prag. Hr. Kaufm. Fürst a. Bremen. Hr. Stadtrath Berwald m. Fam. a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Roucher a. Zasko. Hr. Agent Schmidt a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Bothe a. Bremen, Pove a. Salze, Lemple a. Danzig, Krause a. Leipzig.

Stadt Zürich: Frau Reg.-Räthin Demuth m. Fr. Tochter a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Schaumburg a. Dingelstedt, Helber m. Gem. a. Magdeburg, Wertheimer a. Bamberg, Brucke a. Berlin, Schlögel a. Prag, Paad a. Magdeburg, Meyer a. Braunschweig. Hr. Wegebauinstr. Lüdecke m. Gem. a. Artern. Hr. Partik. Friede a. Wien. Hr. Gutsbes. Freytag a. Mecklenburg. Hr. Dr. med. Koch a. Harburg.

Goldnen Ring: Hr. Fabrik. Güttner u. Hr. Kaufm. Ranke a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Poym a. Bähringen, Philipps a. Nassau. Hr. Lehrer Schellenberg a. Magdeburg. Hr. Dekon. Desner a. Soest.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Partik. Wolz a. Erarbach, Kiemer a. Leipzig. Hr. Prediger Schmidt a. Reisdorf. Hr. Portraitmaler Deutner a. Wien. Die Hrn. Kaufl. Hornemann a. Berlin, Silber a. Stettin, Affner a. Meiningen, Schadenfros a. Weimar.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufl. Mathreich a. Bleicherode, Krah a. Suhl, Korb a. Chemnitz. Die Hrn. Fabrik. Scharfe a. Limlingerode, Wolf a. Treuen. Hr. Lederhdt. Degenhardt a. Bernderode.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Burger a. Hamburg, Müller a. Leipzig. Hr. Partik. Schmidt a. Breslau. Hr. Handl.-Reis. Heinrich a. Leipzig. Hr. Dekon. Ruff a. Cöthen. Hr. Rentier Kurth a. Dresden.

Goldnen Kugel: Hr. Arzt Köppel m. Fam. a. Birestedt. D. Hrn. Dekon. Dehmichen u. Ebert a. Eisenburg. Die Hrn. Kaufl. Gröbel u. Philipson a. Magdeburg, Derff a. Berlin. Hr. Rentier Schmerling a. Prag.

Zur Eisenbahn: Fräul. Koch u. Frau v. Eberstein a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Scheibner a. Magdeburg, Kartosky m. Gem. a. Paris, Lehmann a. Berlin. Hr. Privatm. Ellenbrecht a. Frankfurt. Hr. Geschäftsm. Saram a. Berlin.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 5. Sept.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 $\frac{1}{2}$	101	100 $\frac{1}{2}$	Berl. Potsd.	5	168	—	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 $\frac{3}{4}$	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	188 $\frac{1}{2}$	—	—
Präm. Schd.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103	—
Seehandl.	—	90	89 $\frac{1}{2}$	Berl. Anhalt.	—	145 $\frac{1}{2}$	144 $\frac{1}{2}$	—
Kurz u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103	—	—
Schldsch.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	—	Düss. Elberf.	5	—	86 $\frac{1}{2}$	—
Berl. St. Obl.	3 $\frac{1}{2}$	101	—	do. do. P. Obl.	4	98 $\frac{3}{4}$	—	—
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	78	—	—
Wstpr. Pfor.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{2}{3}$	99 $\frac{1}{3}$	do. do. P. Obl.	4	97 $\frac{1}{4}$	—	—
Grsh. Pos. do.	4	—	104	do. v. Et. gar.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	—	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{3}{8}$	—	Berl. Frankf.	5	—	—	138 $\frac{1}{2}$
Dstpr. Pfor.	3 $\frac{1}{2}$	—	102	do. do. P. Obl.	4	—	102 $\frac{1}{4}$	139
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	100 $\frac{1}{4}$	Obereschles.	4	114	—	—
R. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	101	—	do. L. B. being.	—	107 $\frac{1}{2}$	—	—
Schles. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	100 $\frac{1}{4}$	B. Stett. L. A.	—	117 $\frac{3}{4}$	116 $\frac{3}{4}$	—
Goldal marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	117 $\frac{3}{4}$	116 $\frac{3}{4}$	—
Frdrchsbr.	—	13 $\frac{3}{4}$	13 $\frac{1}{4}$	Magd. Stbst.	4	110	—	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 $\frac{3}{4}$	11 $\frac{1}{4}$	do. do. P. Obl.	4	102 $\frac{1}{4}$	—	—
Disconto.	—	3	4	Bonn Köln.	4	130 $\frac{1}{2}$	—	—

Bekanntmachungen.

Mein Lager von allen Sorten Schreib-, Concept-, Brief- und Zeichen-Papier erlaube ich mir geehrten Abnehmern bei billigster Preisstellung zu empfehlen.
Carl Haring.

Von mehreren Aerzten geprüftes und als arsenikfrei erkanntes schnell wirkendes Fliegenwasser verkauft die Papierhandlung von
Carl Haring.

Bunte Bilderbogen auf feinem weißen Papier à Rieß 4 Thlr. empfiehlt
Carl Haring.

Schreibbücher-Umschläge 4 $\frac{1}{2}$, 5, 6 Thlr. und schwarz Marmor 3 $\frac{1}{4}$ Thlr. das Rieß, empfiehlt geehrten Wiederverkäufern und Buchbindern bestens
Carl Haring, Neunhäuser Nr. 200.

Sehr gute Pappen, graue und gewalzte weiße, den Centr. zu 4 $\frac{1}{2}$, 5, 5 $\frac{1}{4}$ und 6 Thlr. kann ich geehrten Abnehmern als höchst preiswerth empfehlen.
Carl Haring, Neunhäuser Nr. 200.

Gute Bleistifte zu allen Preisen, Goldborden in acht und halbfein zu Fabrikpreisen bei
Carl Haring.

Sehr gute schwarze Linde, hauptsächlich für Schulen zu empfehlen, das Quart 3 Sgr. empfiehlt
Carl Haring.

Streichzündhölzer das 1000 2 Sgr., Schwefelhölzer à 1000 1 $\frac{1}{4}$ Sgr., in Partien noch billiger, offerirt
Carl Haring.

Auf Verlangen soll den Sonntag das Staugenklettern wiederholt werden: der Hauptgewinn ist eine Taschenuhr. Den Sonnabend Abend giebt es Gänsebraten. Zum Markte werden die geehrten Gäste mit warmen und kalten Speisen und Getränken, so wie mit frischem Kuchen bewirthet; auch wird Concert und Tanzmusik gehalten bei
Kühne auf der Maille.

Cigarren

10 Stück für 1 $\frac{1}{4}$ Sgr.,
in noch nie so gut gehaltener Waare.
Crust Becker.

Kandaren, Steigbügel, Trensen und Sporen von Neussilber, sowie Arm- und Tafelleuchter von Neussilber und Messing empfiehlt L. Poggold, Gärtler und Neussilber-Arbeiter, große Klausstraße.

Zu bevorstehendem **Kram- und Hofmarkte** empfehle ich mein **Lager von Krystallen**, geschliffenen und ungeschliffenen **Glaswaaren**, **Porzellan** und **Steingut** in großer Auswahl, wobei ich mir zugleich die Bemerkung erlaube, daß ich stets ein bedeutendes **Lager aller**, für die **Herren Gastwirthe** und **Restaurateurs** passenden **Artikeln**, unterhalte.

Halle, den 5. September 1844.

F. W. Pallme,

in der großen Steinstraße an der Barfüßerstraßen-Ecke.

Sonntag, den 8. September
im Funke'schen Garten

großes Concert, ausgeführt von dem Musikchor der hochbl. 4. Artillerie-Brigade.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Damen 1 $\frac{1}{4}$ Sgr.
Musikmeister **Friedrich Brückner.**

Im Eckhause neben der Stadt Hamburg
1ste Etage Nr. 165.

werden wegen bevorstehender Leipziger Messe folgende Waaren, um damit gänzlich zu räumen, während der Dauer des hiesigen Marktes nur zu den Garn-Preisen verkauft, als: schöne Creas, Zittauer und Herrnhuter Leinwand, in ganzen, halben und viertel Stücken von 2 bis 12 Thlr. das Stück, leinen Bettzwillich und Federlein, von 3 Sgr. die Elle an, die so beliebten feinen weißen irländisch-Leinen-Taschentücher 6 Stück 20 Sgr., extra feine weiße Vielefelder und echt bunte Schweizer Hals- und Taschentücher, zu sehr billigen Preisen, Damast- und Drell-Tischgedecke für 6 bis 24 Personen von 1 $\frac{1}{2}$ bis 15 Thlr. das Gedeck, desgleichen Tischtücher, weiße und bunte Kaffee-Servietten von 12 Sgr. bis 2 Thlr. das Stück, abgepaßte Handtücher 6 Stück von 1 Thlr. an. Da meine werthen Kunden von meinem vollen Verkauf überzeugt sind, so bitte ich auch diesmal um gütige Abnahme und auf oben benanntes Verkaufsfokal genau zu reflectiren.
Herz Sachs aus Berlin.

Unterzeichnete empfehlen sich einem verehrungswürdigen Publikum zum gegenwärtigen Jahrmarkte mit

1. acht Gemsledernen Handschuhen;
2. ganz feinen französischen Glacehandschuhen in großer Auswahl; auch seidene Hals- und Taschentücher;
3. acht Schweizer Hals- und Taschentüchern;
4. Gummi-Hosenträgern u. s. w.
5. Gemsledernen Beinkleidern und
6. Tyroler Teppichen in allen Größen.

Alle diese Artikel werden zu festen, aber billigen Preisen verkauft.

Ihr Stand ist in der Nähe des Gasthofs zur Brechel.

Geb Brüder Feldner,
aus Pusterthal in Tyrol.

Von mehreren Leinwand-Fabrikanten, welche gezwungen sind, ihr Geschäft gänzlich aufzulösen, sind mir einige Kisten Leinen-Waaren, zum raschen Verkauf, verbunden mit der Bitte, um baldige Einsendung des Betrags, übersendet worden. Nur um mich ihnen, als vieljährige Geschäftsfreunde, gefällig zu zeigen, beziehe diesen Markt mit obiger Sendung. Die Waare selbst zeichnet sich durchgehends in Güte und Preis dermaßen aus, daß Jeder, welcher diese werthvollen Sachen sieht, gewiß auch ohne Bedarfs, sich zum Kauf bewogen findet.

60 Ellen Creas oder Hanfseinen von 6 Thlr. an

60 - Schlefisches Leinen - 4 $\frac{1}{2}$ - -

70 - Herrnhuter-Leinen - 7 - -

70 - Schweres Weißgarnleinen - 7 $\frac{1}{2}$ - -

Feines Oberhemden-Leinen das Stück 10 - -

Holländisch und Bielefelderleinen das Stück 12 bis 30 Thlr.

Zwillich- und Drell-Gedecke mit 6 und 12 Servietten von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Damast Gedecke mit 6, 12 und 24 Servietten von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Feine Tischtücher von 10 Sgr. an

- Stubenhandtücher à Duz. von 1 $\frac{2}{3}$ Thlr. an

Damasthandtücher von 4 Thlr. an

Drell, Federleinen, Bezugzeuge, leinene Taschentücher, Kaffee- und Thee-Servietten, Küchen-Handtücher u.

Herrmann Waldenberg
aus Berlin und Schlesien.

Verkaufs-Lokal: Gasthof zur Stadt Hamburg gr. Steinstr. Nr. 166 u. 167.

Holz-Auction.

Zur Versteigerung der im Unterforste Niemege Schlag Nr. 2 am IX. Damme noch vorräthigen harten, melirten und weißen Brennholzer, als:

circa 50—60 Kftr. Scheitholz,
15—20 : Knüppelholz,
60—70 : Stockholz,
250—260 : Reisholz

und einigen Eichen-Mußstücken steht Termin auf Freitag, den 13. September, früh 9 Uhr, auf dem Schlage an, woselbst sich Kaufliebhaber einfänden wollen.

3öckerig, den 30. August 1844.

Der Königliche Oberförster
v. Schütz.

Meine Wohnung ist von heute an auf dem kleinen Berlin Nr. 415 in der Brauerei des Hrn. W. Rauchfuß jun.

Halle, d. 7. September 1844.

Dr. Kraemer,
prakt. Arzt, Operateur und Geburtshelfer.

Concert im Bade zu Lauchstädt.

Sonntag, den 8. September 1844, in der Promenade, bei ungünstigem Wetter im Salon, Großes Trompeten-Concert, ausgeführt von dem Musikchor des Königl. Hochlöblichen 10. Husaren-Regiments, unter Leitung des Stabstrompeters Münter. Anfang 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Sonntag, Montag und Dienstag ladet zum Gesellschaftstag mit Militär-Musik ergebenst ein Weber in Diemitz.

Eine B- und C-Clarinetten mit A-Stück, ein Berliner Waldhorn mit allen Stim- mungen und eine Trompete, ferner Musikalien für Streich- und Blas-Instrumente sind zu verkaufen Großer Schlamme Nr. 953.

Fetten ger. Rheinflachs, frischen Caviar und marinirten Kal empfiehlt
E. H. Kiesel.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister
Ed. Köhlig, gr. Steinstr. Nr. 169.

Logis-Vermietungen.

Ostern 1845 werden in einem neu gebauten Hause in der Nähe des Marktes 6 elegante Wohnungen, zu 4, auch 5 Stuben, Kabinets und allem nöthigen Zubehör, desgleichen 2 Wohnungen von 2 und 3 Stuben nebst Zubehör, zum Beziehen fertig, und können von jetzt ab gemiethet werden. Alles Nähere ertheilt J. G. Fiedler, kl. Steinstraße Nr. 209.

Reisegelegenheit.

Unsere Personenwagen nach Raumburg, Weimar, Erfurt bis Frankfurt a. M., so auch nach Gisleben, gehen alle Tage Mittag in Halle ab, und früh von Raumburg und Gisleben zurück.

Auch gehen 2 Personenwagen in der Zeit des Manövers alle Tage früh 7 Uhr im goldnen Löwen oder gegenüber ab bei J. G. Schaaf oder Barth. Leipzigerstraße.

8 Kutschwagen mit und ohne Pferde sind zu vermietten bei
J. G. Schaaf. Leipzigerstraße.